

25 Jahre Dienstleister und Verfahrenslieferant für Recycling und Abwassertechnik

Bericht über die Firma Gebr. Decker Verfahrenstechnik GmbH in Berg/Opf.

Seit etwa 50 Jahren werden Ionenaustauscher zur Abtrennung von Ionen aus wässrigen Lösungen eingesetzt. Die Hälfte dieser Entwicklungszeit begleitete die Decker Verfahrenstechnik aus Berg/Opf.

Erwin Fischer und Reinhard Naujoks, die geschäftsführenden Gesellschaftern der Gebr. Decker Verfahrenstechnik, lernten sich als frühe Absolventen der ersten Umweltschutztechnikerschule Deutschlands an der Landesgewerbeanstalt in Nürnberg kennen. Die Umweltschutztechnikerfachschule war in Erweiterung der Fachschule für Galvanotechniker in Erkenntnis der Notwendigkeit eines verstärkten Umweltschutzes 1972 an der LGA in Nürnberg gegründet worden. Die beiden Absolventen der Umweltschutztechnikerfachschule R. Naujoks und E. Fischer verloren sich auch nach der Ausbildungszeit nicht aus den Augen. 1987 entwickelten die beiden die Geschäftsidee, die Vorteile von Ionenaustauschern für die Arbeit mit metallionenhaltigen, wässrigen Lösungen für die Industrie greifbarer zu machen und sich mit dem Anbieten mobiler Ionenaustauscher und deren Regenerierung selbstständig zu machen. Zur Realisierung ihrer Idee wandten sie sich an das Gründerzentrum in Erlangen. Im Ergebnis dessen meldete sich kurz darauf bei Ihnen die Firma Gebr. Decker, um sie einzustellen. Da die beiden aber beschlossen hatten, nicht mehr angestellt, sondern selbstständig zu sein, einigten sie sich mit Decker auf die Gründung eines gemeinsamen Unternehmens. Der alteingeführte Name „Gebrüder Decker“ wurde dabei beibehalten. Damit geht die Firmengeschichte auf die Gründung der „Eisengießerei Nürnberg-Mögeldorf Gebrüder Decker“ von 1891 zurück, also eigentlich 120 Jahre. Die Gebrüder Decker Verfahrenstechnik GmbH wurde 1987 als selbständige Gesellschaft im Bereich des technischen Umweltschutzes ins Handelsregister Nürnberg eingetragen. Das junge Unternehmen machte auch beizeiten in der Fachpresse auf sich aufmerksam. So erschien in der GT 79(1988)4 ein entsprechender Beitrag zu „Einsatzmöglichkeiten von Ionenaustauschern – Verbesserung von Abwasserkonzepten“. Aus heutiger Sicht politisch interessant ist schon der erste Satz: „Die aktuelle Gesetzgebung ist für eine Vielzahl galvano-



Ionenaustauscheranlage

technischer Firmen Anlaß, ihre internen Abwasser-aufbereitungsmaßnahmen zu überprüfen.“ – Was ist heute neu?

Die mit der Neugründung entstandenen selbstständigen Unternehmensteile – Anlagenbau und Verfahrenstechnik – blieben immer weitgehend getrennt. Die Symbiose hatte allerdings zunächst einige Vorteile. Die Anlagenbaufirma baute zunächst die Hallen für die Verfahrenstechnik. D.h. die Verfahrenstechnik mietete sich 1989 beim Anlagenbau ein, woraus 1991 1000 m² Betriebsfläche wurden. Die beim Anlagenbau vorhanden Fertigungsstätten mit ihrer Peripherie bis hin zu Kundenkontakten boten einen guten



Modulare Ionenaustauscheranlage

Start für die Decker Verfahrenstechnik. So auch bei der Errichtung der für die Umsetzung der Geschäftsidee notwendigen Ionenaustauscheranlage und der Abwasseranlage zur Aufbereitung der mobilen und der firmeninternen Ionenaustauscher. Der überwiegende Anteil der Kunden nimmt den Service der Regenerierung der Harze gern in Anspruch.

Ende 1994 wurde eine umfängliche Forschungsarbeit zu einem modularen Ionenaustauschersystem zum Wertstoffrecycling unter gleichzeitiger Einsparung von Wasser und Regenerierchemikalien erfolgreich abgeschlossen.

Nach 10 Jahren kauften die Herren E. Fischer und R. Naujoks die Anteile der Verfahrenstechnik GmbH von Decker auf. Das Unternehmen war auf 10 Mitarbeiter angewachsen. Decker Anlagenbau ist zwischenzeitlich nach Berching gezogen; die Gebr. Decker Verfahrenstechnik ist mit seinen mittlerweile 15 Mitarbeitern in 92348 Berg/Opf, Am Röthenbühl 7 verblieben. Die Firma Decker Verfahrenstechnik ist Verbandsmitglied in der DWA, Deut-

sche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.

Die Kunden kommen vor allem aus der Industrie; das reicht von der Schmuckindustrie über die Oberflächentechnik (Galvanik, Feuerverzinken, Anodisieren, Leiterplattenfertigung) bis hin zu großen Automobilfirmen. Fachlich reicht das Spektrum vom ständigen Recycling des teuren Kühlwassers über die Erhaltung sehr hoher Spülkriterien, auch zum fleckenfreien Trocknen, bis hin zur Rückgewinnung defizitärer Schwer- bzw. Edelmetalle. Neben den industriellen Anlagen werden auch vereinzelt Haushwasseraufbereitungsanlagen geliefert.

Decker Verfahrenstechnik liefert nicht nur die Dienstleistung der Patronenregeneration, sondern auch entsprechende Anlagen. Diese werden seit 20 Jahren in der eigenen Werkstatt gebaut. Durch das Angebot von stationären Anlagen und mobiler Regenerierung hat der Kunde immer die Möglichkeit, sich die für ihn optimale Variante herauszusuchen. Mit Ionenaustauschern lassen sich die Grenzwerte weitgehend problemlos einhalten, was an der Vielzahl der in der Industrie inzwischen installierten Schlussaustauscheranlagen abzulesen ist.



Verschiedene Ionenaustauscherpatronen



VE-Anlage

Akquise und kundenspezifische Anlagenplanung werden immer noch von den beiden geschäftsführenden Gesellschaftern wahrgenommen. Dabei spielt die systematische Herangehensweise eine große Rolle. Erste Stufe ist eine gründliche Analyse vor Ort (Anfallmengen; Anfallarten; vorhandene Recyclingtechniken). Zweite Stufe ist eine Untersuchung zur Minimierung der anfallenden Abwässer. Die zu behandelnden Wässer werden im betriebseigenen Labor untersucht. Danach erfolgt die Zusammen-

stellung der bestgeeigneten Harze und etwaige individuelle Anpassungen wie z.B. Heißkreisläufe mit 97°C, automatische Ansetzstationen für Kalkmilch oder staplerfähige, vollverschalte Anlagen „Module“ für eine vereinfachte Logistik. Das geschieht auch in Zusammenarbeit mit den bekannten Harzlieferanten. Im Hinblick auf Komplettlösungen werden auch andere Aufbereitungstechniken mit angeboten. Vor allem im Hinblick auf das billige Reduktionsmittel Elektronen bzw. das billige Oxidationsmittel Elektronenentzug spielt die Elektrolyse dabei eine wachsende Rolle.

Ionenautauscher helfen auch dabei, die gesetzliche Forderung nach Abfalltrennung zu realisieren (Stichwort Monoschlamm). Während Galvaniken meist eine ausgeklügelte Abwasserbehandlung betreiben, ist das bei anderen metallverarbeitenden Betrieben nicht der Fall. Vor allem für Unternehmen, die ihre Wasseraufbereitung weitgehend outsourcingen wollen, bietet sich die Dienstleistung der Fa. Decker Verfahrenstechnik an. Die Standardpatronen für die Dienstleistung bewegen sich heute zwischen 30L und 200L

ONLINE RECHERCHIEREN

– egal wo, egal wann...

Ab sofort sind alle Ausgaben der Zeitschriften **Galvanotechnik** und **PLUS** auch im Internet verfügbar.

Als PDF-Download oder komfortabel blätterbare Ausgabe.

Erweitern Sie jetzt Ihr Abo auf das neue **Premium-Abo**: Für nur € 32,10 inkl. MwSt. mehr p.A.!

JETZT NEU!

Eugen G. Leuze Verlag KG
 Karlstraße 4 | D-88348 Bad Saulgau
 Tel. 07581 4801-0 | Fax 07581 4801-10
inge.leuze@leuze-verlag.de | www.leuze-verlag.de

Harzfassungsvermögen. Für einen größeren Bedarf werden sie in entsprechenden Transportgebinden zusammen gefasst. Dabei hat das Verfahren auch noch einen besonderen Vorteil für die Kunden. Nachdem seine Säule regeneriert ist, ist die Entsorgung wirklich nicht mehr sein Problem.

Die ständig steigenden Qualitätsanforderungen in der Industrie und damit in der Oberflächenbehandlung befördern den Einsatz von Ionenaustauschern zur Erzeugung hoher Qualitäten beim Spülwasser und für die fleckenfreie Trocknung. Aluminiumhydroxidschlämme sind schwermetallfrei besser zu recyclieren. Deshalb sind Ionenaustauscher für die Entfernung von Schwermetallionen, vor allem Nickelionen, aus dem Abwasser der Anodisieranlagen gefragt.

Die ursprüngliche Geschäftsidee ist immer noch Hauptanliegen der beiden Geschäftsführer. Zur Vervollständigung des Angebots für die Abwasseraufbe-



Nickelrückgewinnungsanlage

reitung und den prozessintegrierten Umweltschutz bietet die Decker Verfahrenstechnik natürlich auch notwendige Technik für Elektrolyse, Oxidation, Reduktion, Neutralisation, Filtration und Schlammbehandlung an. Zur Vervollständigung wird auch die Wasseraufbereitung zur Herstellung von Rein- und Reinstwasser angeboten. Daneben führt die Decker Verfahrenstechnik unabhängige technische und abwasserrechtliche Beratungen, Schulungen, Planungen und Vorbereitungen für Genehmigungsverfahren auf dem Gebiet der Wasser- und Abwasser-technik durch. Und auch im firmeninternen Leben geht die kontinuierliche Entwicklung weiter. Mittlerweile ist der Sohn eines der Firmengründer, RA Frank Naujoks, in die Firma eingetreten.

-Dr. Jürgen Unruh-

Kontakt über: <http://www.decker-vt.de>

**a.m.p.e.r.e.,
Deutschland**

**Europaweit
führend
in Anoden,
Metallsalze
und Zubehör
für die Galvanik.**

**Erstklassige
Produkte und
maßgeschneiderte
Komplettlösungen.**

A.M.P.E.R.E.
Deutschland GmbH

Emil-von-Behring-Str. 7-9
63128 Dietzenbach

Tel. : +49 (0) 60 74 / 6 98 01 - 0
Fax. : +49 (0) 60 74 / 6 98 01-69
germany@ampere.com

www.ampere.com